

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/3762-01	Termin 01.08.2023	Kulturausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
31.08.2023	Kulturausschuss		B		

Beratungsgegenstand

Zuschussantrag: Roma Integration Zentrum e.V. - RIZ: "Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!"

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss beschließt, das beantragte Vorhaben des Roma Integration Zentrum e.V. – RIZ mit 3.900,00 Euro zu unterstützen.

Finanzmittel stehen im Geschäftsjahr 2023 in entsprechender Höhe bei Produkt 040801 – Kulturbüro – Auftrag 860004080100 – Kulturbüro – Sachkonto 531823 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche, kulturelle Aktivitäten – zur Verfügung.

Stabsstellenleiterin 1-0-10 Prof. Dr. Romi Domkowsky 1. August 2023		1. Beigeordneter, Kämmerer und Kulturdezernent Dez 1 Herr Tsalastras Datum 08.08.2023	
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/3762-01	Termin 01.08.2023	Kulturausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	------------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Auswirkungen auf das Klima

ja ☐ (siehe Anlage Klimacheck)

nein ☐ Begründung:

keine Einschätzung der Klimarelevanz, da Zuschuss an Dritte

Begründung

Roma Integration Zentrum e.V. – RIZ plant anlässlich des Tags der Roma-Sprache zwei Veranstaltungen, die sich der Kultur der Roma, insbesondere mit Bezug zu unserer Region, und der Sprache der Roma widmen. Zur finanziellen Unterstützung des Projektes werden 3.900,00 Euro beantragt.

Es liegen eine umfassende Projektbeschreibung sowie ein aufgeschlüsselter, nachvollziehbarer Kostenplan vor, aus dem die Einnahmen, Ausgaben und Eigenleistungen sowie die nicht gedeckten Kosten hervorgehen.

Das Kulturbüro befürwortet die finanzielle Unterstützung des Projektes in Höhe von 3.900,00 Euro. Die Begründung ist der fachlichen Stellungnahme zu entnehmen.

Anlagen

- Antrag Roma Integration Zentrum: Das bin ich
- Fachliche Stellungnahme des Kulturbüros: Roma Integration Zentrum

Antrag auf einen Zuschuss für ein freies Kulturprojekt

Antragsteller*in

Name: Roma Integration Zentrum e.V.-RIZ

Anschrift: Annaberg Str.28 46045 Oberhausen

Verantwortliche*r Projektleiter*in: Ibishi Enoh

Bankverbindung:

IBAN: DE76365500000100048081

BIC: WELADED10BH

Projekt¹

Titel: „Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!“ Anlässlich des 5. November, Tag der Roma Sprache

Anlässlich des 5. November, Tag der Roma Sprache

Projektlaufzeit/ Veranstaltungstermin(e): **01.11.2023-05.11.2023**

Veranstaltungsort(e): Oberhausen

Beschreibung (maximal 2000 Zeichen):

Unsere Roma-Kultur bezieht sich aus einer Reihe kultureller Werte und Praktiken, die das Leben der Roma bestimmen und ausmachen. Andererseits bezieht sich der Begriff Roma-Kultur im engeren Sinn auf "individuelle spirituelle Kreativität" und seinen materiellen Spuren, hauptsächlich im Bereich Wissenschaft, Kunst und Kreativität. Die Roma-Sprache repräsentiert das immaterielle kulturelle Erbe der Roma und in diesem Sinne braucht die Roma Sprache Rechtsschutz, da die Annahme ist, daß in Europa Roma ihre Sprache verlieren. Der rechtliche Schutz der Roma-Sprache reicht nicht aus und das Verlieren der Roma-Sprache, geht sowohl einen Teil der Kultur verloren als auch die Identität des Roma -Volkes.

¹ Die geförderten Projekte dürfen nicht vereins- oder gruppeninternen Zwecken und Maßnahmen dienen, die sich ausschließlich auf die eigenen Mitglieder beziehen.

Projekte zum Zweck des Sports, der Tierzucht, der Gartenpflege und des Brauchtums sowie solche, die parteipolitische oder religiöse Zielsetzungen verfolgen, sind von einer Förderung ausgeschlossen.

Nicht förderfähig sind außerdem

- allgemeine Ausstattungsgegenstände von Gebäuden,
- Baumaßnahmen,
- Brauchtumsfeste,
- Ehrungen,
- Fertigung und Beschaffung von Einheitskleidung,
- Projekte, deren Ziel nicht in erster Linie Kunst und Kultur ist, sondern die als Rahmenprogramm für gesellige oder kommerzielle Veranstaltungen dienen (zum Beispiel Märkte, Kunsthandwerk, Gastronomie, Kirmes usw.),
- Herstellungskosten für kommerzielle Publikationen, Medien und Tonträger,
- Kataloge für Einzelkünstler*innen außerhalb von Ausstellungen,
- Konzeptionen,
- nicht-öffentliche Veranstaltungen.

Projekte, die gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung oder gegen geltendes Recht gerichtet sind oder verstoßen, sind von einer Förderung ausgeschlossen, auch wenn sie die sonstigen Kriterien erfüllen.

Interessengemeinschaften des Handwerks, der Industrie und des Handels sowie politische Parteien sind nicht antragsberechtigt.

Die Roma-Sprache und ihre zahlreichen Versionen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres gemeinsamen europäischen kulturellen und sprachlichen Erbes und Wohlstands. Die Roma-Sprache ist für die Roma-Identität und ihre Erhaltung von entscheidender Bedeutung und dient als Kommunikationsmittel für mehr als 12 Millionen Roma, die in Europa geschätzt werden. Mehr als 20 Mitgliedstaaten des Europarates haben die Roma-Sprache bisher offiziell als Minderheitensprache unter der Europäischen Charta für regionale oder Minderheitensprachen anerkannt.

Durch das Projekt „Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!“ anlässlich des 5. November, dem Welttag der Roma-Sprache wird ein Beitrag zu mehr Respekt, vor Würde und Identität geleistet. Es wird Gelegenheit geben, den kulturellen Reichtum der Roma und Sinti zum Ausdruck zu bringen und die Schönheit der Vielfalt zu zeigen. Auch um das Potential von Kultur, Sprache, Musik, Poesie hervorzuheben, weil sie eine Art der Kommunikation darstellen, die ohne Sprache und über Zivilisationsgrenzen hinweg funktioniert. Kultur und Kunst sind Voraussetzung für die Entfaltung der kognitiven und gestalterischen Möglichkeiten der Roma und Sinti und die einzige Voraussetzung für kulturellen Austausch und Verständigung. Darüber hinaus wird es dazu beitragen, Roma und Sinti in ein anderes Licht zu rücken, die Wahrnehmung der Mehrheitsbevölkerung zu verändern und das seit Jahren widergespiegelte negative Bild zu verändern und ihnen auch das Gefühl zu geben, Teil davon zu sein in der Gesellschaft.

Viele nach Deutschland zugewanderten Menschen der Volkgruppe der Sinti und Roma stehen in unserer Gesellschaft der Herausforderung gegenüber, sich individuell und gesellschaftlich zu verorten. Dies geschieht insbesondere durch die Orientierung an verschiedenen sozialen Gruppen, mit denen sie sich identifizieren und zu denen sie sich zugehörig fühlen. In diesem Zusammenhang spielen soziale, gesellschaftliche, kulturelle Gegebenheiten eine wichtige Rolle in der Identitätssuche. Diese Minderheit ist Rassismus, Diskriminierungs- und Marginalisierungserfahrungen in der Mehrheitsbevölkerung ausgesetzt. Zudem werden sie in ihren Integrationsbemühungen verstärkt begleitet von fehlenden Akzeptanz- und Anerkennungsgefühlen. Hinzu kommen gruppenbezogene Vorurteile und Stereotypen, die sich zu einem öffentlichen Meinungsbild verengen. Diese empfundene und wahrgenommene Ablehnung birgt verschiedene Gefahren und gesellschaftliche Herausforderungen mit sich. Denn sie stellen eine Möglichkeit der Kommunikation dar, die auch ohne Sprache und über zivilisatorische Grenzen hinweg funktioniert. Jedoch ist der Genuß(hoch-)kultureller Angebote für manche Menschen in unserer Gesellschaft nicht so einfach möglich, wie für andere. Besonders finanziell schwächer aufgestellte Personen und Migrant-Innen erleben im Alltag oft, daß sie von kultureller Teilhabe ausgeschlossen sind oder von Kultureinrichtungen gar nicht erst als mögliches Publikum angesprochen werden. Die Zahlen sprechen eine deutliche und ernüchternde Sprache: Laut aktuellen Studien ist trotz der allgemein steigenden Anzahl von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in vielen Großstädten, die Kulturnachfrage dieser demographischen Gruppe auffällig gering bis kaum zu beobachten (Allmannritter 2017). Auch unter den Mitarbeiter-Innen sind sie im Verhältnis zu ihrer absoluten Anzahl deutlich unterrepräsentiert. Diese Situation kann verschiedene Ursachen haben und mit den spezifischen kulturellen Präferenzen der angesprochenen Bevölkerungsgruppe ebenso zusammenhängen, wie mit einer unzureichenden Angebotsstruktur oder auch strukturellem Rassismus. Für eine faktenbasierte Ursachenprüfung fehlen gegenwärtig schlichtweg die notwendigen Daten und Erhebungen. Klar erkennbar ist jedoch eine Folge dieses offenkundigen Mangels an Kultureller Partizipation ganzer Schichten.

Allgemeine Ziele des Projekts:

Förderung und die Entwicklung der Romanes Sprache und Kultur

Kennenlernen und Vorstellen der Roma-Kultur, -Theater, -Musik und zeitgenössischen literarischen Werke

Zusammenarbeit von Institutionen und Nicht-Roma-Organisationen im Bereich Kultur und Kunst.

Förderung der Kultur und des kulturellen Schaffens der Roma in Deutschland, deren Umsetzung die Sichtbarkeit der Roma erhöhen würde.

Kultureller Austausch und Verständnis.

Was wir mit dem Projekt erreichen wollen:

Durch dieses Projekt wollen wir kulturellen Austausch und Verständigung erreichen. Daher sind alle zu den Veranstaltungen eingeladen, Mitglieder der Roma-Community und die Mehrheitsgesellschaft. Wir wollen ein größeres Interesse und eine stärkere Beteiligung an hoch-kultureller Bildung erreichen, wo auch Roma selbst gestalten können und gleichzeitig dazu beitragen, die Sprache und Kultur des Romanes vor Aussterben zu schützen. Darüber hinaus möchten wir durch das Projekt ein anderes Licht auf die Roma-Gemeinschaft werfen und dadurch die Wahrnehmung der Mehrheitsbevölkerung verändern, dass die Roma keine Last für diese Gesellschaft sind, sondern dass sie zur Entwicklung aller Segmente beitragen können.

Geplante Aktivitäten:

(03.11.2023 Freitag) (geplant)

1.Podiumsdiskussion zum Thema "Sprachplanung und Sprachpolitik für die Roma in Deutschland!"

(05.11.2023 Sonntag)

2.Poesie Abend und Monodrama von Mustafa Zekirov „Der Koffer meines Großvaters Zeko“

Kosten- und Finanzierungsplan mit aufgeschlüsselten Einzelpositionen, Gesamtkosten, ausgewiesenen Eigenleistungen, möglichen Kofinanzierungen und nicht gedeckten Kosten, wobei nachvollziehbar sein muss, was genau gefördert werden soll

Position	Betrag
Einnahmen (auch Kofinanzierung)	
Amaro Drom e.V. Berlin	1000 Euro
Fahrtkosten für Gäste Ausland	
Unterkunft für die Gäste	
Kommunal Integrationszentrum KI Oberhausen (Poesie Abend Honorarkosten)	1000 Euro
Gesamteinnahmen:	2000 Euro
Ausgaben Poesie Abend und Monodrama vom Mustafa Zekirov- Muci „Der Koffer meines Großvaters Zeko“ (05.11.2023 Sonntag) im Theater Oberhausen	
Catering/Verpflegung	350 Euro
Fahrtkosten für Schauspieler, Assistenten usw.	200 Euro
Honorarkosten für Schauspieler Monodrama (1 Schauspieler und 2 Assistenten)	800 Euro
Honorarkosten Schriftsteller und Musik	1000 Euro
Honorarkosten und Druckkosten für Layout für Plakate und Flyer und Roll-UP Banner (für Alle Aktivitäten)	700 Euro
Gesamtkosten	3050 Euro
Podiumsdiskussion zum Thema "Sprachplanung und Sprachpolitik für die Roma in Deutschland!" 03.11.2023 (Freitag) (geplant)	
Honorarkosten Dozent – Podiumsdiskussion (Prof. Dr. Herr Ljatif Demir)	700 Euro
Raumkosten	800 Euro
Fahrtkosten und Unterkunft für Gäste Ausland	1000 Euro
Catering/Verpflegung	350 Euro
Gesamtkosten	2850 Euro
Gesamtkosten:	5.900 Euro
Differenz:	3.900 Euro
beantragter Zuschuß für geplante Aktivitäten für das Projekt „Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!“ anlässlich des 5. November, dem Welttag der Roma-Sprache.	3.900 Euro

Kofinanzierung sind **2.000.00 Euro** für Ausland Fahrtkosten, Ankunft für Gäste von Ausland und Honorar kosten von KI Oberhausen für Schriftsteller und Musiker für Poesie Abend.

Ehrenamtlich

Projekt Koordinator und 10 Mitglied für Organisation von allen geplanten Aktivitäten für das Projekt „Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!“ anlässlich des 5. November, dem Welttag der Roma-Sprache.

Fachliche Stellungnahme zum Antrag
des Roma Integration Zentrum e.V. - RIZ
zum Projekt „Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!“

Roma Integration Zentrum e.V. – RIZ plant anlässlich des Tags der Roma-Sprache zwei Veranstaltungen, die sich der Kultur der Roma, insbesondere mit Bezug zu unserer Region, und der Sprache der Roma widmen. Zu den Veranstaltungen sind alle kulturell Interessierten eingeladen.

Der Poesie-Abend findet im Theater Oberhausen statt. Weitere Kooperationspartner und Förderer sind das Amaro Drom e.V. und das Kommunale Integrationszentrum Oberhausen.

Das Projekt ist eine Initiative aus der Roma-Community, die umfangreiche Eigenleistungen in Organisation und Koordination des Projektes einbringt.

Das Kulturbüro befürwortet einen Zuschuss aus den Mitteln zur Förderung freier Kulturarbeit, da das Projekt sowohl die Grundvoraussetzungen für eine Förderung erfüllt, als auch vier weiteren Kriterien entspricht.

Prof. Dr. Romi Domkowsky, Kulturbüro der Stadt Oberhausen

Es liegt ein Antrag vor mit:

- Name, Anschrift und Bankverbindung des Antragstellers
- einer umfassenden Projektbeschreibung,
- einem aufgeschlüsselten, nachvollziehbaren Kostenplan, aus dem die Einnahmen, Ausgaben und Eigenleistungen sowie die nicht gedeckten Kosten hervorgehen.

Kriterienkatalog zur Förderung freier Kulturarbeit entsprechend der Förderrichtlinien

Projekt: „Das bin Ich, lass uns besser kennenlernen!“ _____

Antragsteller: Roma Integration Zentrum e.V. - RIZ _____

1

Grundvoraussetzungen	
• Es handelt sich um ein kulturelles oder künstlerisches Projekt.	x
• Das Projekt ist öffentlich zugänglich.	x
Drei der nachfolgenden Kriterien müssen erfüllt sein	
• Das Projekt bezieht sich auf Oberhausen bzw. auf einen Stadtteil Oberhausens.	
• Das Projekt erweitert oder ergänzt das kommunale Kulturangebot.	x
• Das Projekt belebt die Kulturszene.	x
• Das Projekt gibt künstlerisch neue Impulse.	
• Das Projekt erzielt Breitenwirkung.	
• Das Projekt bezieht in Oberhausen lebende Menschen aktiv ein.	
• Das Projekt lädt zu eigener künstlerischer Aktivität ein.	
• Das Projekt praktiziert kulturelle Selbstbestimmung.	x
• Das Projekt erschließt neue Kulturorte.	
• Das Projekt aktiviert kulturelle und schöpferische Ressourcen in Oberhausen.	x
• Das Projekt wird im Zusammenschluss mehrerer Träger umgesetzt.	

¹ Antragsberechtigt sind Akteur*innen freier Kulturarbeit (Gruppen, Kollektive, Vereine, Initiativen, Zusammenschlüsse, Interessenvertretungen, Einzelpersonen), auch solche ohne feste Organisationsstruktur.

Interessengemeinschaften des Handwerks, der Industrie und des Handels sowie politische Parteien sind nicht antragsberechtigt.